

27. Juni, 2017

Mehr traumatisierte Menschen als je zuvor suchten im ersten Halbjahr 2017 das Betreuungszentrum HEMAYAT auf

Der Bedarf an therapeutischer Unterstützung für Menschen aus Kriegsgebieten oder mit Foltererfahrungen wird spürbar größer. Mehr traumatisierte Menschen als je zuvor suchten im ersten Halbjahr 2017 das Betreuungszentrum HEMAYAT auf. Laut Monatsstatistik Jänner-Mai 2017 gab es eine Steigerung von 53% bei der Anzahl aller geleisteten therapeutischen Betreuungsstunden gegenüber dem Vergleichszeitraum 2016 (2016: 2.856; 2017: 4.348,5 Betreuungsstunden).

Aber auch die Anzahl der Neuanmeldungen von traumatisierten Menschen bei Hemayat sind mit 381 Neuanmeldungen von Jänner bis Mai dieses Jahres im Vergleich zum Vergleichszeitraum der Vorjahre (2016: 257; 2015: 165) beträchtlich gestiegen. Und obwohl HEMAYAT dank staatlicher und privater finanzieller Unterstützung* seine Kapazitäten und sein Angebot seit Herbst 2016 drastisch ausbauen konnte, stehen derzeit über 400 Menschen auf der Warteliste von HEMAYAT, (darunter 55 Minderjährige) – im Jahr 2014 waren es noch 200 Menschen auf der Warteliste.

Im Jahr 2016 waren es insgesamt 1044 Überlebende von Krieg und Folter aus 53 Ländern (darunter 219 Minderjährige), die bei HEMAYAT psychotherapeutische, psychologische und medizinische Betreuung und Behandlung erhielten. Die Herkunftsländerverteilung der KlientInnen bei HEMAYAT verschieben sich gegenüber den Vorjahren und bei den Neuanmeldungen gibt es deutlich mehr KlientInnen aus Afghanistan und Syrien.

Krieg, Folter und Verfolgung zwingen Menschen nicht nur zur Flucht; sie hinterlassen auch tiefe Spuren in den Seelen der Opfer. Bleiben sie unbehandelt, ist ein normales Alltagsleben und somit die Integration der Flüchtlinge in ihrer neuen Heimat Österreich nicht möglich. Bei Hemayat arbeitet ein speziell ausgebildetes Team von 4 ÄrztInnen, 3 PsychologInnen, 37 PsychotherapeutInnen (darunter 5 KindertherapeutInnen), 3 Kunst- und 1 Shiatsu-Therapeutin, 1 Sozialarbeiterin und 31 DolmetscherInnen daran, diese körperlichen und seelischen Wunden oft unvorstellbaren Ausmaßes zu heilen.

Ziel der psychotherapeutischen Behandlung bei Hemayat ist es immer, die Gesundheit, Arbeitsfähigkeit und soziale Kompetenz der KlientInnen wiederherzustellen. Das ist auch eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration in Österreich.

* (Finanziellen Unterstützung durch die Europäische Union aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF), das Bundesministerium für Inneres (BM.I), Ärzte ohne Grenzen, Österreich, die Karl Kahane Foundation, den Fonds



Soziales Wien (FSW), die MA 17 (Abteilung für Integration und Diversität), die RD Foundation Vienna, die Erste Stiftung, das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (BMGF), Amnesty International (AI), Licht ins Dunkel, die Österreichische Nationalbank (OENB) und durch viele private SpenderInnen.)

Rückfragen: Dr. Cecilia Heiss, Mobil: +43 / 676 /724 71 73 Mail: cecilia.heiss@hemayat.org ,
Basispressemappe HEMAYAT: <http://www.hemayat.org/presse.html>
Infos über Spendenmöglichkeiten: <http://www.hemayat.org/spenden.html>